

Freude für Bochums Mädchen

Der außerordentlich hohe Frauenüberschuß infolge des Krieges ist in allmählicher Rückbildung begriffen. Das ist das bemerkenswerte Ergebnis einer solchen vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten Untersuchung über das Stärkeverhältnis der Geschlechter.

Diese Erscheinung ist erfreulicherweise auch für die Bochumerinnen festzustellen. Betrachtet man nämlich das Zahlenverhältnis der Geschlechter in unserer Stadt nach den Altersstufen, so ergibt sich, daß in der Altersgruppe unter sechs Jahren 13928 Knaben einer Zahl von 13572 Mädchen gegenüberstehen, also das männliche Geschlecht überwiegt. In der Altersgruppe von 6 bis 14 Jahren ist ein Verhältnis von 24629 Knaben zu 23615 Mädchen anzutreffen. Im Alter von 14 bis 18 Jahren gibt es dagegen noch mehr Mädchen.

In dem für die Eheschließung hauptsächlich in Betracht kommenden dritten Jahrzehnt des Lebens ist in einer großen Reihe von Städten gleichfalls bereits ein Männerüberschuß eingetreten; in den meisten Gemeinden ist das Verhältnis der Geschlechter in diesem Lebensabschnitt ausgeglichen, nur teilweise, besonders in den Großstädten, ist noch ein Frauenüberschuß vorhanden. In Bochum stehen im heiratsfähigen Alter von 20 bis 25 Jahren 14179 Männer 15295 Frauen gegenüber und im Alter von 25 bis 30 Jahren 16268 Männer 16075 Frauen.

Mit dem Heranwachsen der heute im Alter bis zu 20 Jahren stehenden Jugend in das Heiratsalter wird in steigendem Maße die Aussicht der Mädchen zu einer Verehelichung zu kommen, günstiger, und die Entwicklung wird im Laufe eines Jahrzehnts auch auf die höheren für die Eheschließung noch in Betracht kommenden Altersgruppen übergreifen, so daß die Zeit nicht mehr fern sein wird, in der die Bochumer jungen Männer sich dazuhalten müssen, wenn sie noch eine Bochumerin als Frau heimführen wollen.

Am 30. Januar 1937

D.F.G. führt Betriebsgemeinschaftsempfang durch

Am 30. Januar 1937 läuft die Forderung, die der Führer bei der Machtübernahme im Januar 1933 aufstellte, „Gebt mir vier Jahre Zeit!“ ab. Wenn wir zurückdenken an die vom Führer selbstbestimmte Zeitspanne nationalsozialistischen Aufbaus in Deutschland, dann dürfen wir stolz bekennen, daß die geistige Erneuerung der Nation Schritt gehalten hat mit allen anderen Geschehnissen und Umwälzungen im Leben unseres Volkes.

Damals, im Jahre 1933, begann Adolf Hitler sein Werk im Glauben, im Vertrauen auf den deutschen Willen seiner Volksgenossen. Heute kann er seine Pläne und sein Vollen führen auf das Wissen um die Tatsächlichkeit der einst seherisch als vorhanden empfundenen Voraussetzungen, die für sein gigantisches Streben unerlässlich waren.

Das deutsche Volk ist zu einer wirklichen Lebens- und Schicksalsgemeinschaft geworden, in der der Grundsatz: „Einer für alle, alle für einen!“ wieder weitgehend in sein Recht eingesetzt ist. In Treue und Verehrung steht das deutsche Volk auch an der Schmelze des fünften Jahres nationalsozialistischer Führung.

Der Führer wird am 30. Januar 1937 im Reichstag wieder einmal zu seinem Volke sprechen. Die Rede wird durch Volksempfänger allen Volksgenossen vermittelt. In allen Betrieben — auch in den kleinsten — werden Betriebsgemeinschaftsempfänge von der Deutschen Arbeitsfront aufgezogen und durchgeführt. Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder sind von 13 Uhr an geschlossen am Lautsprecher versammelt.

Abgabe von Badwaren

am 30. Januar

Um den Gemeinschaftsempfang für die Gefolgschaftsmitglieder von Brotfabriken, Bäckereien und Konditoreien zu ermöglichen, ohne dadurch die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Badwaren am 30. Januar des Jahres zu erschweren, hat der Reichs- und preussische Arbeitsminister genehmigt, daß an diesem Tage Badwaren bereits von 2 Uhr an, in mehrschichtig arbeitenden Betrieben von 1 Uhr an hergestellt werden dürfen. Die Abgabe von Bäder- und Konditorwaren ist jedoch an Verbraucher erst von 6.30 Uhr und an offene Verkaufsstellen von 6.15 Uhr an zulässig.

Aufruf

der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe zum 30. Januar

Am 30. Januar fährt sich zum vierten Male der Tag der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus.

Ich erwarte von jedem Betriebsführer, daß an diesem Tage in der Zeit von 13 bis 16 Uhr in allen Betrieben die Rede unseres Führers durch Lautsprecher übertragen wird. Allen irgendwie abkömmlichen Gefolgschaftsmitgliedern ist Gelegenheit zum Gemeinschaftsempfang zu geben und in allen Gaststätten muß das Anhören der Rede ermöglicht werden. Die Bedienung der Gäste ist gestaffelt, jedoch darf dadurch die Weitergabe der Rede nicht unterbrochen oder gestört werden. Ich bitte die Gefolgschaftsmitglieder in diesem Sinne zu unterrichten.

Fritz Dreeßen,

Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe.

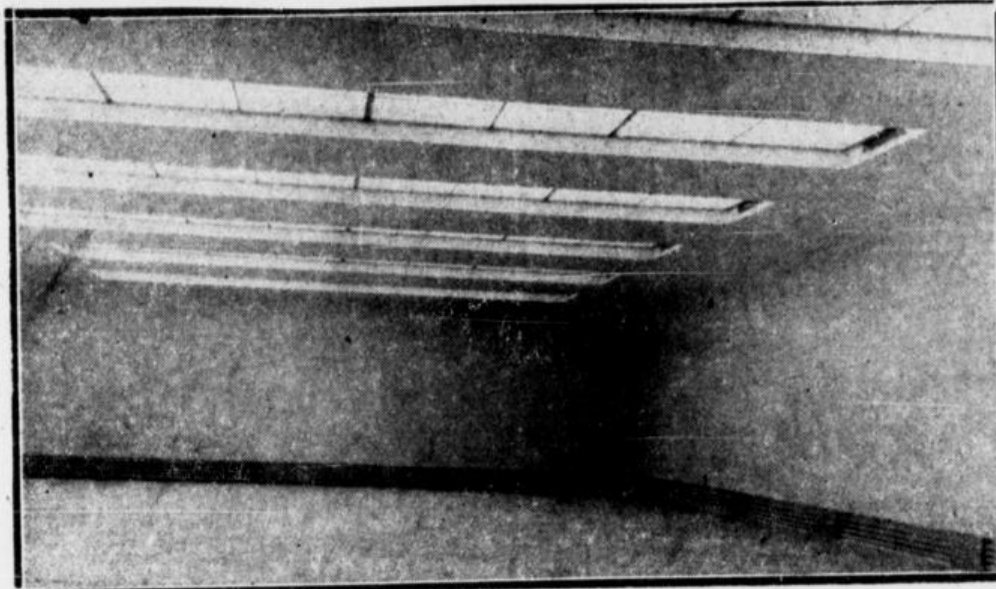
40 Jahre Reichsdienst

Des Führers Glückwunsch

Auf eine 40jährige Tätigkeit im Reichsdienst blickt gestern der Postinspektor Albert H. zurück. Aus diesem Anlaß wurde ihm gestern im Briefträgeraal des Hauptpostamtes eine feierliche Ehrung bereitet. Oberpostsekretär Leupold sprach dem Jubilar den Dank der Reichspostverwaltung für seine Pflichttreue und seine musterhafte Amtsführung aus. Die Kollegenfeier übermittelte herzliche Glückwünsche. Große Freude bereitete dem Jubilar ein Anerkennungs schreiben des Führers und Reichsführers Adolf Hitler, das folgenden Wortlaut hat: „Zur Feier des Tages, an dem Sie eine vierzigjährige Dienstzeit vollendet haben, spreche ich Ihnen meine besten Wünsche aus. Ich verbinde damit meinen Dank und meine Anerkennung für die dem Reiche geleisteten treuen Dienste.“

Laufkraftwagen und Personenauto zusammengeknallt. Am 26. Januar erfolgte auf der Lemminger Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Personenauto und einem Laufkraftwagen. Der Fahrer des Laufkraftwagens wurde leicht verletzt. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt und mußten abgeschleppt werden.

Die Schönheit des Neubaus für das Bochumer Bergbau-Museum



Eine der großen, lichten Hallen im fast restlos vollendeten ersten Bauabschnitt

Der erste Bauabschnitt für das Bochumer Bergbau-Museum in seiner künftigen neuen Gestalt ist auch im Innenausbau jetzt nahezu restlos vollendet. Und wenn auch erst die völlige Einrichtung, die Erfüllung der

Räume mit allen den vielen und wertvollen Dingen des Museums den richtigen Eindruck geben wird, so zeigen sich doch jetzt schon das Treppenhaus und die weiten Hallen als Musterbeispiele schöner, neuzeitlicher

Klar und schön ist die Linienführung des großen Treppenhauses

Gestaltung. Unsere Bilder geben schon einen Eindruck von dem neuen Inneren des Bergbau-Museums, um das uns später, wenn der Gesamtbau erst vollendet sein wird, mit Recht mancher — im guten Sinne — beneiden wird.

Aufnahmen: BA-Mutherr

H.J. und Eltern Hand in Hand

Die Vierjahresfeier des Standortes Groß-Bochum am 29. Januar



Während der Generalprobe am Mittwochabend

B.A.-Mutherr

Die Staatsjugend des Standortes Groß-Bochum wird den 29. Januar zur Erinnerung an die Schicksalsnacht am Tage der Machtübernahme im Jahre 1933 in Bochum in einer großen Feierstunde begehen. Leider wird Stadtführer Lauterbach, der bereits seine Teilnahme an der Feierstunde angekündigt hatte, an diesem Tage infolge dringender Verpflichtungen nicht in Bochum sein können. An seiner Stelle wird der Führer des Gebietes Westfalen der H.J., Gebietsführer Langgantz, zur Führerschaft des Standortes und der versammelten Elternschaft sprechen. Der Standort Groß-Bochum wird diese erste Großveranstaltung des neuen Jahres gemeinschaftlich mit der Elternschaft begehen.

Die Feierstunde am Freitag, 29. Januar, abends 20 Uhr, im Schützenhof in Bochum, wird geschlossen durchgeführt werden für geladene Gäste, die Führer der Hitler-Jugend aus Bochum, Wattenscheid, Wanne-Eickel und Witten und deren Eltern. Jeder Führer bis zum Schützenführer einschließlich und jede Führerin werden an diesem Abend gemeinsam mit ihren Eltern an der Feierstunde teilnehmen, mit ihnen zusammenstehen und mit ihnen zusammen wieder nach Hause gehen. Mehr als es jemals bisher der Fall war, wird in dieser Feierstunde die unbedingte Geschlossenheit und Zusammengehörigkeit von Elternhaus und Hitler-Jugend zum Ausdruck kommen.

Die Veranstaltung selbst steht unter dem Leitwort „Heilig ist unsere Arbeit und groß“ und stellt ein geschlossenes militärisches Werk dar, das in Größe und Schönheit alle bisherigen Veranstaltungen des Standortes Groß-Bochum auf diesem Gebiet übertrifft wird.

sonders bemerkenswert ist, daß sowohl die Musik wie auch die Texte von Kameraden der H.J. geschaffen wurden, während die Gestaltung der Feierstunde ausschließlich in Händen von Jungen und Mädchen des Standortes liegt. Mitwirken werden an der Veranstaltung ein Chor von 350 Jungen und Mädchen, der Standort-Kantorenchor in Stärke von 50 Jungen, das Standort-Orchester in voller Besetzung von 45 Jungen, der Standort-Musikzug, ferner Einzel-Kantoren und Einzelsprecher. Eine besondere Auszeichnung erhält die Feierstunde durch die Aufführung einer Komposition des Oberbannführers in der Reichsjugendführung Alumen, ferner einer Dichtung des auch im Industriegebiet bekannten H.J.-Dichters Wolfgang Prossmeier. Beide Künstler widmen ihre Werke der Hitler-Jugend des Standortes Groß-Bochum in Anerkennung der vorbildlichen kulturellen Arbeit, die bisher hier geleistet wurde. Die kommende Großveranstaltung im Schützenhof in Bochum ist ein erfreulicher Beweis, daß die Hitler-Jugend bemüht ist, nicht im Primitiven stehen zu bleiben, sondern auch künstlerisch schwierige Formen in ihrer kulturellen Gestaltung zu erreichen sucht.

Die Generalprobe am Mittwochabend im Schützenhofsaal gab dem großen und vielfältigen Werk „Heilig ist unsere Arbeit und groß“ den letzten Schliff. Der Kulturstellenleiter des Standortes Groß-Bochum, Gefolgschaftsführer Heilmann, dem die Leitung des gesamten Werkes obliegt, übte mit sämtlichen Mitwirkenden das große Werk noch einmal durch, das infolge seiner Vielseitigkeit mancherlei Anforderungen an die Jungen und Mädchen stellt, die natürlich wie immer mit großer Begeisterung bei der Sache sind. Der Leiter des Standortes Groß-Bochum, Oberbannführer Strube, wohnt der Generalprobe ebenfalls bei und konnte die Gewissheit mitnehmen, daß diese Feierstunde in ihrer Ausgestaltung einzigartig sein wird.

Parole für alle deutschen Betriebsführer

JANUAR
30
TAG DER
NAT.-SOZ.
REVOLUTION

Unser Betrieb verwendet heute
nur W-H-W-Briefmarken
als Dank an den Führer!

Neues aus Bochum

Reichsluftschutzbund. Die Amtsträger des RLB, der Ortsgruppe Groß-Bochum waren Dienstagabend der Einladung zu einem Vortrag des Bannpol. v. A. Moienthal im Ernst-Moritz-Rindt-Saal zahlreich gefolgt. Dr. Hoffmann gab einleitend seiner Freude Ausdruck über eine so große Beteiligung. Dipl.-Ing. Moienthal wies darauf hin, daß heute bei einer ganz veränderten Kampfesweise alles getan werden müsse, um eine möglichst sichere und zielbewusste Verteidigungsabwehr zu schaffen und zu gewährleisten zur Sicherung von Heimat, Haus und Herd. Gerade unsere engeren Heimat mit ihren Gruben, Bitten und Fabriken bedürfte ausreichender Schutzmaßnahmen gegen feindliche Fliegerangriffe, deren Möglichkeiten er aufzeigte. Der Vortragende besprach dann die Weisheits- und Ausgestaltung von Schutzräumen in Alt- und Neubauten. Zum Schluß teilte er mit, daß Donnerstag, 28. Januar, an Hand von Lichtbildern die praktische Seite der heutigen Vorlesungen den Teilnehmern vor Augen geführt werde.

Aus dem Bochumer „Wirtschaftsleben“. Erfreulicherweise konnte besonders im Jahre 1936 aus den verschiedensten Anlässen berichtet werden, daß viele Bochumer Gaststätten durch Umbau und neue Einrichtungen eine neue, zeitliche Wandlung zum Schönen erfahren haben. Nicht ist eine weitere Gaststätte in der Bochumer Innenstadt neu und schön gestaltet worden: die frühere Wirtschaft Rüdter (aus früher Haus Arnold Riedel), die nun in neuem Gewande den Namen „Schleierl. A. R. u. a.“ trägt. Durch den Umbau ist die Gaststätte wesentlich verbessert worden und man hat ihr wieder durch Erneuerung des Inneren eine Art altdeutschen Charakter gegeben, der durch die holzgetäfelten Wände und schöne Beleuchtungsanordnungen besonders betont wird.

bei Grippe

Schnupfen, Halsschmerzen? Schützen Sie sich mit

Deutsche Olbas-Ges.
m. b. H.
Magdeburg, Stuttgart

OLBAS

Die heute erfolgende Eröffnung wird allen die Verhältnisse bringen, daß Bochum mit dem „Schleierl. A. R. u. a.“ um eine auch im Neuen schöne Gaststätte bereichert worden ist.

Aus der evangelischen Gemeinde. Für die evangelische Gemeinde Bochum-Mitte liegt jetzt die Termine für die Konfirmationsfeier fest. Es feiern der 1. Pfarrbezirk am 21. März in der Christuskirche; der 2. Pfarrbezirk am 28. Februar in der Friedenskirche; der 3. Pfarrbezirk am 21. März in der Friedenskirche; der 4. Pfarrbezirk am 7. März in der Lutherkirche; der 5. Pfarrbezirk am 14. März in der Lutherkirche; der 6. Pfarrbezirk am 28. Februar in der Lutherkirche; der 7. Pfarrbezirk am 28. Februar in der Christuskirche; der 8. Pfarrbezirk am 7. März in der Pauluskirche; der 9. Pfarrbezirk am 14. März in der Pauluskirche; der 10. Pfarrbezirk am 14. März in der Lutherkirche.

St. Vinzenz-Kinderheim. Das katholische St. Vinzenz-Kinderheim trägt nach einem von der Mithrasvereinigung gefakten Verstoß vom 4. März vergangenen Jahres nunmehr den Namen „St. Vinzenz-Kinderheim“ und ist als solches am 8. Januar auch in das Vereinsregister eingetragen worden.

Nach drei Tagen sich selbst der Polizei gestellt. Der nach seiner Festnahme wegen Erregung öffentlichen Unruhe am 23. Januar aus der Polizeihof entwichene Heinrich F. r. u. e., Bochum, Bergstraße 24, hat sich am 26. Januar gestellt.

Auf dem Wege der Besserung. Wie wir berichteten, wurde in der Nacht vom 16. zum 17. Januar in einem Hause an der Hattinger Straße ein Gast im Flur bewußtlos aufgefunden und dem Krankenhaus zugeführt. Der Schwerverletzte befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung.

Neuer Mantel gestohlen, alter zurückgelassen — oder Verwechslung? Am 24. Januar, in der Zeit zwischen 21 und 22 Uhr, wurde aus dem hiesigen Bahnhofshotel ein fast neuer, graumelierter Mantel entwendet. Ein alter Mantel ist zurückgelassen. Wer hat den Diebstahl beobachtet? Sollte eine Verwechslung vorliegen, wird gebeten, unverzüglich im Polizeipräsidium, Bochum, Uhlstraße 35, Zimmer 245, vorzusprechen.

Zurchbare Not im Ohio- und Mississippi-Gebiet

Dörfer und Städte übersflutet

Jetzt schon 750 000 Menschen obdachlos — Sofortige Unterstützungsmaßnahmen der Regierung

New York, 27. Januar. In einer Unterredung schätzte der Vorkämpfer des roten Kreuzes, Admiral Grayson, die Zahl der durch die Überschwemmungen in den elf mittel- und westamerikanischen Staaten obdachlos gewordenen Einwohner auf 750 000. Für die sofortige Unterstützung dieser Unglücklichen brauche das Rote Kreuz, so sagte Grayson weiter, wenigstens zehn Millionen Dollar.

Das Unterhaus hat bereits einen Nachtragshaushalt in Höhe von 899 Millionen Dollar angenommen, von denen 790 Millionen Dollar ursprünglich für allgemeine Nothilfezwecke während der nächsten fünf Monate bestimmt waren. Roosevelt erklärte jedoch, daß jeder Cent dieses Fonds für die Opfer der Überschwemmungskatastrophe benutzt werden würde.

Wenn auch der Wasserstand des Ohio bei Cincinnati nicht weiter gestiegen und an einigen Stellen sogar gefallen ist, so wird doch eine neue Hochflut befürchtet. Zudem hat sich die Lage keineswegs gebessert. Von vielen Dörfern und Städten sind nur noch die Häuser zu sehen. Teilweise sind die Häuser fast völlig weggeschwemmt. Unterhalb des Städtchens Marietta (Ohio) trieben zwei Männer wohlbehalten an Land, die sich zwei Tage lang auf dem Dach ihres Hauses, das 65 Kilometer weit den Fluß hinabgetrieben war, festgehalten hatten.

Der Trinkwasservorrat von Cincinnati reicht nur noch für einen Tag, da das Leitungswasser verunreinigt ist und frisches Wasser unter großen Schwierigkeiten in Fässern von außerhalb herbeigeschafft werden muß.

Der Mississippi steigt weiter

Der Mississippi steigt südlich von Cairo (Missouri) ständig weiter, was auf den ständigen Zustrom neuer Wassermassen aus dem Ohio zurückzuführen ist. Bei Memphis beträgt der Wasserstand schon über 27 Meter, das sind drei Meter über dem normalen Hochwasserstand.

malen Hochwasserstand. Da man befürchtet, daß verschiedene Mississippi-Dämme den Fluten nicht länger standhalten werden, setzt man die Verstärkungsarbeiten mit größtem Eifer fort.

Am Dienstag wurde auch über Ost-Arkansas der Ausnahmezustand verhängt. Gleichzeitig wurden zahlreiche weitere Ortschaften in Tennessee, West-Kentucky, Missouri, Arkansas und Mississippi geräumt. Die Zahl der Toten steigt ständig, jedoch liegen genaue Zahlen nicht vor. In verschiedenen Gegenden sind Boote mit Flüchtlingen geflutet. So ertranken in Paducah (Kentucky) vierzehn Personen, als ein vollbesetztes Boot umschlug.

An dem bis zu drei Meter übersfluteten Louisville wütete am Dienstag in einer Ladefabrik ein verheerender Brand. Auch hier sind mehrere Personen bei Rettungsversuchen ertrunken. Allgemein macht sich auch hier der Mangel an Trinkwasser immer stärker bemerkbar.

Hamburg hat wieder Strom

Der Sturm läßt nach — Elbwasser gestiegen

Hamburg, 27. Januar.

Der schwere Südoststurm, der seit Sonntag das nordwestdeutsche Küstengebiet und die Nordsee heimsuchte, hat in der Nacht zum Mittwoch nachgelassen. Wie die Seewarte Hamburg mitteilt, herrscht an der Wasserlinie nur noch Windstärke 6 bis 7. Durch das Abflauen des Windes ist das Wasser der Elbe wieder gestiegen. Die Arbeit der Harburger Pioniere, die, wie berichtet, bei dem Dammbau in Neuhoof eingesetzt worden waren, ist erfolgreich gewesen. Hamburg konnte dadurch bereits vor Eintritt des höheren Wassers wieder mit Strom versorgt werden.

Rio de Janeiro im Narrenkleid

So feiert Brasilien Karneval

500 Kilometer von Sao Paulo entfernt, erstreckt sich das ewig heitere Rio de Janeiro an den blauen Gestaden des Atlantiks. Die Karnevalszeit ist angebrochen, und die Menschen sind schon vollständig auf dieses Fest eingestellt. Eine wahre Wälderwanderung führt von Sao Paulo nach Rio ein. Auch ich ließ mich von diesem

Straßen. Noch einmal, da das Fest zu Ende geht, gibt sich ein jeder die größte Mühe, so ausgelassen wie nur eben möglich zu sein, und so schwebt es in den Abschiedstagen hinein, das ewig heitere Volk, das sorglos dahinlebt. Mit einem gewaltigen Tropenregen beginnt der Aschermittwoch. Debe und verlassen liegt die Stadt;



phot. Grosse (Bochum)

Schlacht mit Papierschlängen und Konfetti in Brasiliens Hauptstadt

Strudel treiben. Am Vorabend des fröhlichen Festes begeben sich zum Bahnhof und benutze den Nachtzug, der mich in die Stadt heiterer Menschen bringen soll. Um einmal so richtig zu sehen, wie das Volk dieses Fest erlebt, benutze ich die billigste Wagenklasse. Noch vor einigen Tagen hatte ich eine 36stündige Lastautofahrt gemacht, so daß ich vor dieser Nachtfahrt nicht zurückschreckte.

Der Wagen ist noch fast leer, als ich einsteige, doch bald ist er gefüllt. Bis auf den letzten Platz und sogar in den Gängen haben sich einige auf Körben und Kisten niedergelassen. Ich bin der glückliche Besitzer eines Fensterplatzes. Dieser Vorteil wurde aber dadurch geschmälert, daß sich eine unmanierlich dicke Mulattin neben mir niederließ, die mir die Fahrt zur Hölle machte. Ich mußte meine Bank, die für zwei Personen eingerichtet ist, mit dieser Frau teilen, die allein Platz für drei benötigte. Unheimlich schwül ist es in dem Wagen und die Luft so dick, daß man sie schneiden kann. Mit Kind und Kegel sind Neger und Mischlinge vertreten. Unaufrichtig wandert die Schnapsflasche von einem zum anderen. Die Ausgelassenheit dieser Menschen steigerte sich ins Unermeßliche, um nach einigen Stunden einer bleichen Müdigkeit Platz zu machen. Ich bin der einzige Europäer, der sich in dem Wagen befindet. Wie eine Gewölke dümpelt mir die Nacht, doch endlich bringt der graue Morgen eine Erlösung. Um 7 Uhr früh des 22. Februar 1936 läuft der Zug in Rio de Janeiro ein.

Schon in den ersten Morgenstunden toben die Menschen in den Straßen und leiten den Karneval ein. Vier Tage dauert dieser Zustand der Ausgelassenheit. „Voll im Laune!“ möchte ich den Karneval Brasiliens nennen. Es ist unheimlich, wie durch die Straßen die schwebende Menge sich wälzt. Jung und alt ist auf den Beinen, und in den tollsten Kostümen werden tagelang die sonderbarsten Tänze aufgeführt. Alles im gleichen Rhythmus und immer nach derselben Melodie. Den Humor, wie man ihn von unserem rheinischen und Münchener Karneval her kennt, vermischt man ganz. Die „Lanzas de parfumes“ spielen eine große Rolle. Das sind Parfümprieten, gefüllt mit kölnisch Wasser und Äther. Die Luft ist geschwängert von dem Geruch dieses Gemisches und macht die Menschen trunken. Esarungslos brennt dazu die Tropen Sonne auf die besäugten Narren nieder. Den Höhepunkt des Karnevals bildet am Dienstagabend der Corso durch die Avenida Branco. In Nizza kann er nicht schöner sein. Die Stadt ist feucht beleuchtet, und unter dem Jubel der frühlichen Masse bewegen sich die Märchenwagen durch die

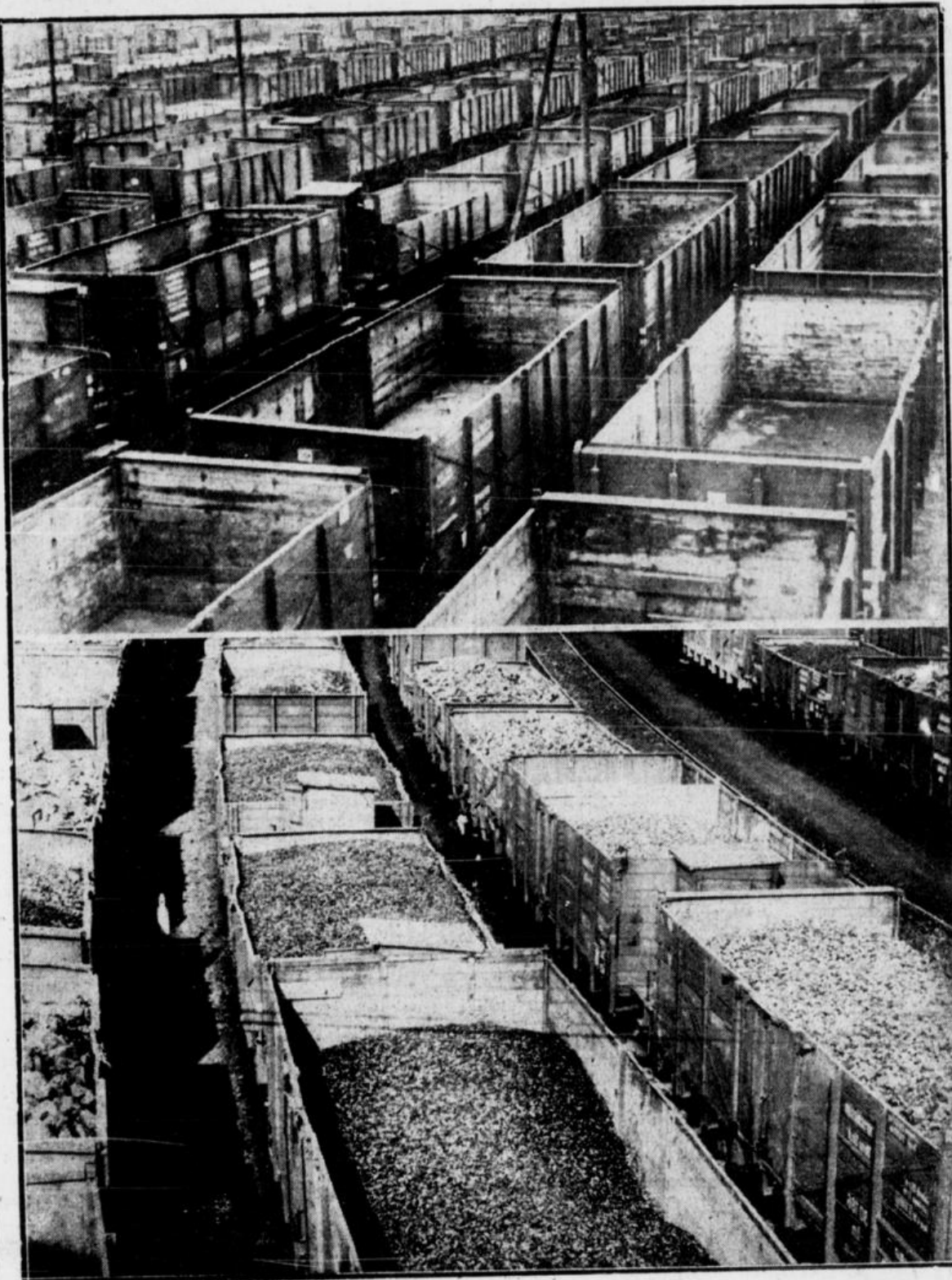


Scherl-Bilderdienst

Diplomatenbesuch in Neubabelsberg

Am Montag besichtigten Reichsminister Dr. Goebbels und der französische Botschafter François-Poncet mit Gemahlin die Anlagen zu dem neuen großen Karl-Ritter-Hilf der „Patrioten“. Am Tage wurde eine Verhandlung vor einem französischen Kriegsgericht geführt. Unser Bild zeigt im Hintergrund (Mitte) Reichsminister Dr. Goebbels im Gespräch mit dem französischen Botschafter.

„Gebt mir vier Jahre Zeit“



Scherl-Bilderdienst

Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit waren die hauptsächlichsten Kennworte der verflochtenen Systemzeit. Im Jahre 1932 wurden nur rund 30 000 000 Güterwagen der Reichsbahn benötigt. In den Industriegebieten konnte man oft große Anhäufungen von leeren Güterwagen sehen (oben). — Durch die tatkräftigen Maßnahmen des Nationalsozialismus ist dafür Sorge getragen worden, daß die Reichsbahn eine klarere Beanspruchung ihres Wagenparks zu verzeichnen hat. Im Jahre 1935 wurden 37 716 927 Güterwagen benötigt.

Grimmige Kälte in Estland

Deutscher Dampfer eingefroren

Riga, 26. Januar.

In Riga wurden 25 Grad unter Null gemessen, während einzelne Gegenben Ost-Lettlands und Estlands sogar 30 und mehr Rautgrade melden. Die Eisverhältnisse an der lettischen Küste, besonders im Rigaischen Meerbusen, verschlechterten sich von Tag zu Tag. Auch die Einfahrt zur Dine wurde von Eismassen blockiert, so daß die Schiffe nur mit Hilfe von Eisbrechern ein- und auslaufen können.

Der deutsche Dampfer „Kondor“, der nach Riga unterwegs ist, meldete heute durch Funkpruch, daß er an der Nordspitze Kurlands im Eis festliege, worauf

der größte lettische Eisbrecher zur Hilfeleistung ausgelassen ist.

Ganz Oberitalien eingeschneit

Mailand, 27. Januar.

Die starken Schneefälle, denen in verschiedenen Teilen Norditaliens Eisregen vorangegangen war, haben besonders im Gebiet von Triest zu schweren Verkehrsstörungen auf Straßen- und Eisenbahnen geführt. Auf der Linie Venedig — Triest blies



Ein Freund des Wohlgeschmacks? Vielleicht ist's nur eine kleine Befangenheit, die Sie hemmt. Die läßt sich doch durch ein paar Gläser Schaumwein überwinden! **SCHAUMWEIN bringt frohsinn!**

ben mehrere Züge wegen völliger Vereisung der Stromleitungen liegen. Es mußten Ersatzlokomotiven mit Dampftrieb herbeigeholt werden. Die Schneefälle halten in ganz Oberitalien weiter an. Die Stadt Gera ist durch den Schnee vollkommen von der Außenwelt abgeschlossen.

Feuer in einem Trodenhof in Devonport

Während das Unterhaus sich am Dienstag mit dem Sabotagevorgängen auf der staatlichen Werft in Devonport befachte, brach dort in einem Trodenhof unter einem Tankdampfer ein Feuer aus, das jedoch schnell gelöscht werden konnte und nur geringen Schaden anrichtete. Ähnlich wurde dazu erklärt, es bestehe kein Verdacht, daß es sich um einen neuen Sabotagefall oder um Brandstiftung handle.

Die Gruf Zaharoffs erbrochen

Vor einigen Tagen wurde die Gruf des vor kurzem verstorbenen Rüstungsindustriellen Sir Basil Zaharoff auf Schloß Ballancourt bei Paris, in der er und seine Frau begraben liegen, durch unbekannte Diebe erbrochen. Die Diebe hatten irrtümlicherweise angenommen, daß der Frau Zaharoffs wertvolle Schmuckstücke mit in das Grab gegeben worden seien.

Musikalischer Herr zwecks Notenumwenden

Kleine Erlebnisse mit großen Künstlern

Tagsüber arbeitet ein Mann, ein Berliner, acht Stunden als Buchhalter, abends aber wirt er sich in den Smoking und sitzt zur Linken von Michael Rauchs...

Tagsüber Buchhalter, abends Notenumwender, wie wird man das? „Ja“, erzählt uns der Gefragte, „mir ging es eben nicht wie Herrn Rabe, ich habe die Zeitung...

Mehr als hundert Bilder berühmtester deutscher und internationaler Musiker und Sänger schmücken sein Heim und seine Alben, Bilder mit Widmungen, die oft sehr persönlich und kameradschaftlich gehalten sind...

Wir blättern weiter in den Alben: Schallapin und Sigris Onegin, Erna Sack und Jan Kiepura, Clara Dux und Mattia Battistini, Willy Burmeister und Walfredo Calzavara, Zinaida Jurjewskaja und Gertrud Hindernagel...

Gleich zu Beginn meiner Tätigkeit habe ich Professor Rauchs kennen gelernt. Die schönsten Erinnerungen verbinden mich mit ihm, denn ihm habe ich meine erste größere Reise zu verdanken. Er lud mich zu sich nach Varnem ein, ich durfte bei ihm wohnen und...

einem da kommen! Das ist eine Kunst, die er meisterhaft beherrscht.

Wenn ich ein Klingelzeichen höre, muß ich immer an den in der ganzen Welt gefeierten italienischen Bariton Mattia Battistini denken, dessen Lieblingssache es war, zu allen gewohnten und ungewohnten Zeiten sich des Klingelzeichens zu bedienen! Es bereitete dem großen Künstler, der seinerzeit oft an der Seite Carusos gesungen hat, geradezu eine diebische Freude...

Der Notenumwender wendet Blatt für Blatt seiner reichen Erinnerungen. Eben noch plaudert er von Rauchs - nun ist Maria Vogl an der Reihe, die Gattin des Meisters, an der Reihe. Er hat ihrem Begleiter unzählige Male die Noten umgewendet und sich an dem herrlichen Solofortissimo der gefeierten Sängerin erfreut...

„Heinrich Schliuss“, habe ich schon erlebt, als er kurz nach dem Kriege in Berlin seine ersten Konzerte gab. Aber diese Proben seiner Kunst erregten fortwährend Aufsehen. Zahlreich war der Kreis seiner Verehrer und ebenso zahlreich die Blumensträuße, die es am Schluß der Konzerte regnete. Einmal wurde ihm ein winziges Veilchensträußchen überreicht. Er freute sich mit gewinnendem Lächeln, nahm es in die Hand...

Kleines Feuilleton

Verpflichtungen Bochumer Sängerinnen. Rätche Dietrich-Biegand, zur Zeit am Stadttheater Münster, wurde für die neue Spielaison ab Herbst 1937 als erste Sopranistin (Oper) an das Nationaltheater in Mannheim verpflichtet. Die Sopranistin Lydia Galka erhielt eine Anstellung am Stadttheater Münster. — Beide Künstlerinnen sind Schülerinnen des Hofmannschen Konservatoriums Bochum.

Walther Kludde, „Einfiel“, in Wattenfeld. Das Rhein-Ruhr-Theater, das bekanntlich während der Sommermonate die Sommertheater in Wattenfeld bezieht, studiert augenblicklich im Auftrage der Gauleitung der NSDAP. das deutsche Bühnenwerk „Einfiel“, die Legende vom unbekannten Soldaten. Die Erstaufführung ist für den 1. März in Wattenfeld vorgesehen. Voraussichtlich wird das Werk Ende März in Wattenfeld aufgeführt.

Der erste „Karl-Deina“ gestorben. Im Alter von 61 Jahren ist in Frankfurt a. M. der Schauspieler Otto Friede gestorben. Friede gehörte lange Jahre dem Schauspielhaus der Goethestadt an. Mit ihm ist der erste Karl-Deina in „Alt-Seibelberg“ dahingegangen. Er war nicht nur ein erfolgreicher Schauspieler, sondern auch ein ebenso tüchtiger Regisseur. In letzterer Eigenschaft hatte er in Offenbach, Stettin und Stralsund gearbeitet.

und sang, das Sträußchen in der Hand, geistesgegenwärtig als Zugabe das Lied von Hugo Wolf: „Nacht kleine Dinge können uns entzünden, auch kleine Dinge können lieb und teuer sein!“. Na, ich kann Ihnen sagen, der Beifall wollte nicht enden! Am meisten aber dürfte sich die jugendliche Soubrette des „kleinen Dinges“ darüber freuen haben!

Auch Leo Selezal ist unserem Notenumwender bekannt. Er hat von ihm den hochklingenden Weinamen „Bendubium“ erhalten. Während eines Konzerts herrschte einmal eine fürchterliche Hitze, denn der Saal war überhitzt. Selezal fingt, plötzlich wird eine Frau ohnmächtig. Selezal hält inne und ruft mit seinem überlegenen Humor: „Da wird ja morgen was Schönes in der Zeitung stehen: Der Selezal hat gefungen, und die Leute sind ohnmächtig geworden!“ So plaudert Burghard, das „Bendubium“, weiter.

„Ich darf stolz sein auf so manches Lob, das mir aus fernem Munde schon zuteil wurde“, schließt er dann. „Kürzlich meinte Franz Rupp, der bekannte Pianist: „Ich spreche Ihnen das höchste Lob aus, das ich zu vergeben habe: Sie haben Sie nicht bemerkt!“ Ich habe Sie nicht bemerkt — ein bezeichnendes Wort für den Notenumwender, jenen Mann im Schatten großer musikalischer Ereignisse, dessen Mitwirkung aber doch wichtig ist.

Übertragung der Führerrede in Lichtspieltheatern

Die Reichsfilmkammer, Nachbarn des Filmtheaters, teilt folgenden mit: Der Führer und Reichsfilmminister Adolf Hitler bricht am Samstag, 30. Januar, mittags um 12 Uhr, zum Deutschen Reichstag. Entbrechend dem Auftrage des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, wird das gesamte deutsche Volk den Worten des Führers lauschen. Auch die deutschen Filmtheater werden in der Zeit von 12 Uhr an ihrer Gefolgschaft sowie der Bevölkerung Seltsamkeiten neben, die Rede des Führers haben demnach ebenfalls zu übertragen. Die Vorstellungen an den betreffenden Tagen werden zu unterbrechen.

(23. Juli, 1., 5., 11. und 20. August) und sieben des „Lobens“ (24. Juli, 2., 4., 7., 8., 10. und 19. August). „Der Ring des Nibelungen“ wird zweimal gegeben: am 26., 27., 28. und 30. Juli und am 13., 14., 15. und 17. August. — Die Gesamtinszenierung befehlte Deina Dietrich, die musikalische Leitung liegt in Händen von Wilhelm Krumpholtz und Heinz Dietrich.

Geburtsstagsgrüße für Direktor Ritter von der „Stagma“. Reichsminister Dr. Goebbels hat dem geschäftsführenden Direktor der „Stagma“ (Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte), Herrn Leo Ritter, zu seinem 60. Geburtstag sein Bild mit Widmungen überreichen lassen. Auch der italienische Propagandaminister Alfieri hat, als Präsident der Confederation internationale des Societes d'Auteurs et Compositeurs, Direktor Ritter seine Glückwünsche ausgesprochen.

Die Deutsche Gesellschaft für Rheumabekämpfung hält ihre diesjährige Tagung am 14. März in Wiesbaden ab. Für nähere Einzelheiten ist auf die Generalsekretär Dr. Krone, Berlin W. 9, Rottebamer Platz 1.

Der amerikanische Freiheitskämpfer Thomas Baine, der im ersten Teil der französischen Revolution in Paris eine große Rolle spielte, wird ein Denkmal erhalten, das demnach sichtlich noch im Laufe dieses Monats auf einem öffentlichen Pariser Platz zur Aufstellung kommen soll. Schöpfer des Denkmals ist der amerikanische Bildhauer Borkum.

In den Faschingswochen ist es nirgends ganz so heißer. Auch die neue Linie hat sich in ihrem Reizbarkeit in ein karnevalistisches Gewand geschlüpft. Allerdings auf eigene Art, mit der sie zeigen will, daß Faschingslaune und Heiterkeit auch auf anderem Wege als mittels üblicher Maskerade zu erreichen sind. Da wird der seltsame Verstand des Menschlichen in der „Geste des Fiskus“ nachgeahmt, ein Moritätenäcker erhebt seine erschütternde Stimme, Spitzfeindler wandeln in schauriger Schönheit durch eine Schloßruine und im „Humor der Nationen“ triumphiert der Nationalismus in voller Farbenpracht. — Die ernsthafte Seite kommt daneben jedoch nicht zu kurz. Mit Josef Fonten bereit der Leser das Handabiet der Sahara, die Mode und der übrige unterhaltende Teil feierten den Ruf der „neuen Linie“.

Geschichtstafel

- 28. Januar wurde durch Kaiser Karl V. der Reichstag zu Worms eröffnet, wo Luther sich wegen seiner Keterei verurteilt wurde. Der Widerruf seiner Lehre aber handhaft ablehnte.
- 1856 Unternehmense der Gasanstalt Bochum.
- 1871 erfolgte die Übergabe von Paris als schneller Eroberung von Bismarcks endlich durchgeführte Forderung einer Reichsunion.
- 1923 fand der erste Paritätstag der NSDAP mit der ersten Standartenweihe in München statt.
- 1932 Dr. Paul Fricke aus Bochum-Langendreer zum Oberbürgermeister von Bielefeld gewählt.

Zum Wochenende schönes Haar durch SCHWARZKOPF Beutel 20g und 30g Einfach „Schwarzkopf“ verlangen!

Der Mann auf dem Autobus

Kriminalroman von C.F. Gregg

1. Ein großer, breitschultriger, athletisch gebauter Mann ging schnell durch das große Eingangstor von Scotland Yard. Dem vorchriftsmäßig gekleideten Polizisten vom Dienst dankte er freundlich, indem er leicht den Rand seines Hutes berührte.

„Guten Morgen, Herr Inspektor.“ „Inspektor Cuthbert Higgins durchquerte den Hof. Als er sein Büro betreten hatte, hingte er den Hut an den Haken, stellte den Stiel in den Ständer in der Ecke des Zimmers, zog den Mantel aus und warf dabei einen Blick auf die Briefe, die auf dem Schreibtisch lagen. Seine Arbeit begann.“

Georgfältig öffnete er mit einem Papiermesser die Briefe, zog dann die Briefe aus den Umschlägen, las sie und ordnete sie nach ihrem Inhalt. Plötzlich klagte er und las den Brief, den er aus dem gelblichen Umschlag gezogen hatte, noch einmal. In der oberen Ecke des Briefumschlages stand: Postamt. Einen Stempel trug der Umschlag aber nicht. Er brückte auf den Klingelknopf. Gleich darauf erschien ein uniformierter Beamter. Mann wurde dieser Brief vom Postamt hier abgegeben?

„Zehn Minuten, bevor Sie kamen.“ „Danke. Schreiben Sie bitte in Zukunft die Eingangszeit auf derartige Briefe. Schicken Sie mir — wie heißt doch der neu eingestellte Beamte?“ „Summers, Herr Inspektor.“

Richtig, schicken Sie Summers zu mir.“ Der Beamte verließ das Zimmer, und Higgins beugte sich wieder mit dem Brief. Es wurde leise angeklopft, und auf das kurze Herbeirufen des Inspektors trat ein Mann ins Zimmer und blieb vor dem Schreibtisch stehen.

Es war ein großer Mann von ungefähr vierundzwanzig Jahren mit selbststillerem und klugem Gesicht. „Sie haben mich rufen lassen, Herr Inspektor.“ „Inspektor Higgins reichte ihm den Brief.“ „Damen Sie das. Was halten Sie davon?“

Summers nahm den Umschlag und zog aus ihm einen Brief in einem zweiten Umschlag hervor. Er las:

An die Londoner Polizei, Scotland Yard S. B. 1.

Sehr geehrte Herren, der beiliegende, an Sie wie oben adressierte Brief wurde in einem Umschlag gefunden, der wegen mangelhafter Adressierung vom Postamt geöffnet wurde. In der Annahme, daß die Angelegenheit dringender sein könnte, sende ich ihn Ihnen durch besonderen Boten zu.

Hochachtungsvoll für das Hauptpostamt D. R.

Summers betrachtete jetzt den anderen Umschlag, den Inspektor Higgins bereits geöffnet hatte und dessen Inhalt er schon kannte.

An die Londoner Polizei. Ich nehme mir das Leben. Die Polizei kennt mich — ich bin Henry Hamper. Ich hab's satt! Was ich getan habe, beweise ich, aber nicht, was ich gleich tun werde. Meine Adresse lautet: Bullstrode's Buildings.

Betreten Sie mein Zimmer nicht mit offenem Licht, wenn Sie nicht schon jetzt mit mir in der Hölle zusammenstreffen wollen, wo Sie bestimmt eines Tages landen.“ „Na, Summers, was sagen Sie dazu?“ fragte Inspektor Higgins, der den Beamten während der Verkürze der Briefe beobachtet hatte.

„Es fehlt vor allem der Original-Umschlag.“ „Gut. Das Postamt hat ihn nicht mitgeschickt. Und weiter.“

Dann ist landen falsch geschrieben.“ Inspektor Higgins nickte. „Sont noch was?“ „Es scheint sich um einen Selbstmord zu handeln.“ Der Inspektor schenkte ihm den Antwort seines Untergebenen nicht sonderlich aufzuerheben.

„Soll ich den Fall untersuchen?“ „Ja. Die Bullstrode's Buildings liegen irgendwo im Osten. Dr. Pape wird Sie begleiten; falls er Ihnen einen Rat geben sollte, schlagen Sie ihn nicht in den Wind.“

Summers steckte Briefe und Umschläge in die Tasche, verbeugte sich und wollte das Büro des Inspektors verlassen, als dieser sagte:

Betreten Sie das Zimmer nicht mit einer brennenden Zigarette. Vielleicht hat sich der Mann wirklich mit Gas vergiftet... und wir dürfen Dr. Pape nicht gefährden.“

„Zu Befehl!“

Als Summers das Büro des Inspektors verließ, hatte er das Gefühl, daß für ihn persönlich allerlei auf dem Spiele stand. Bullstrode's Buildings. Er mußte vor allem erst einmal feststellen, wo sie lagen. Also gleich ins Auskunftsbüro. Hier gab man ihm ein Adreßbuch.

Er machte sich gerade die notwendigen Notizen, als von der Tür her sein Name gerufen wurde.

Er blickte auf. „Ja?“

„Dr. Pape wartet unten. Higgins hat ihm sagen lassen, es gäbe Arbeit für ihn, und Sie sollten ihn begleiten. Dr. Pape möchte gern Genaueres von Ihnen wissen.“

„Ich komme sofort.“

Summers eilte die Treppe hinauf. Vor dem Eingang ging ein Mann mittleren Alters ungeduldig auf und ab. „Ich bin Summers. Sind Sie der Polizeiarzt?“ „Ja. Aber das wissen Sie doch. Harries hat es Ihnen ja eben gesagt. Los, vorwärts.“

Summers wollte zum nächsten Bahnhof. Aber Dr. Pape sagte: „Drücken Sie nicht mein Magen.“

Wäre es nicht besser, wir trafen uns an den Buildings?“

„Reben Sie nicht lange, steigen Sie ein.“ „Danke.“

Schweigend fuhren die beiden nach dem East End. Dr. Pape sann vor sich hin, und Summers wagte nicht, ihn zu stören. Hätte er gewußt, daß er im Wagen nach den Bullstrode's Buildings fuhr, hätte er nicht erst in den Adreßbüchern zu suchen und den Arzt auf der Straße warten zu lassen brauchen, was diesen scheinbar verstimmt hatte. Der Chauffeur schien London genau zu kennen. Und wenn nicht, was ging ihn das an, er hatte jedenfalls keine Schuld.

Der Wagen hielt. Der Fahrer öffnete die Tür. Bullstrode's Buildings, geradeaus, dann erste Straße rechts.“

„Danke.“ Dr. Pape nickte seinem Fahrer zu. „Kommen Sie, Summers.“

Schnell gingen die beiden in der angegebenen Richtung, aber schon bald überquerte Summers die Straße, um sich bei einem Kollegen zu erkundigen.

Bullstrode's Buildings? Ich glaube, die heutigen Birkenhead Mansions hießen früher so. Versuchen Sie es mal.“

„Danke.“ Die Birkenhead Mansions wirkten weniger durch ihre Größe als durch ihr verkommenes Aussehen. Der Hausanstrich war schlecht, die Fenster hatten zerbrochene Scheiben; vor den unteren Fenstern standen Kästen mit armseligen Pflanzen. Die Gebäude hatten zweifellos bessere Tage gesehen.

2. Der ganze Block hatte nur einen Eingang. Es war ein großer Labyrinth, in dem viele schmutzige, ungeläutete Kinder spielten. Dr. Pape und Summers gingen hindurch. In einer wackligen Zimmertür lehnte eine schmierige Frau.

Summers rebete sie an. „Wohnt hier ein Henry Hamper?“ „Weiß ich nicht, geht mich auch nichts an.“ Die Frau hatte schmale Augen. Als Dr. Pape sie scharf ansah, fügte sie hinzu:

„Vielleicht im ersten Stock!“ Sie gingen nach oben und fanden bald vor einer Tür, auf der stand:

Frau Hild, Zimmervermieterin.

Summers klopfte an und zog die altmodische Klingel neben der Tür.

Keine Antwort. Summers klingelte noch einmal. Bald hörten sie schlurfende Schritte, und die Tür wurde geöffnet.

„Was wollen Sie?“ „Wohnt hier ein Henry Hamper?“ „Weißhalb?“

„Er wohnt also hier“, sagte ruhig der Arzt. „Weiß ich nicht.“ „Reben Sie nicht. Zeigen Sie uns sein Zimmer.“ Die Frau zögerte. Summers schob sie beiseite, und Dr. Pape folgte ihm.

„Wo ist sein Zimmer?“ „Zweite Tür links. Aber er antwortet nicht. Hab's schon versucht.“

Die beiden Beamten wechselten einen schnellen Blick. Bald standen sie vor einer Tür, die von innen verschlossen war. Das Ende eines grohen, altmodischen Schlüssels ragte aus dem Schlüsselloch hervor. Neugierig war ihnen Frau Hild gefolgt. Summers wandte sich an sie. „Haben Sie noch einen zweiten Schlüssel zu diesem Zimmer? Holen Sie ihn.“ Die Frau schlurfte davon und brachte den zweiten Schlüssel.

Summers steckte den Schlüssel in das Schloß und sagte zu ihr:

„Danke, ich brauche Sie weiter nicht.“ „So! Das ist hier mein Haus; wer sind Sie denn eigentlich? Sie haben mir in meiner Wohnung nichts zu sagen.“ Sie sah die beiden herausfordernd an.

Summers zog eine Karte aus der Tasche, die er ihr reichte. Edwin Summers Londoner Polizei

Kriminal-Abteilung Scotland Yard S. B. 1.

Die Wirkung auf die Frau war durchaus zufriedenstellend. Sie wandte sich um.

„Verzeihung, dann will ich lieber gehen.“ Sie schlurfte davon.

„Seien Sie vorsichtig, Summers“, sagte Dr. Pape, der immer noch über die Verlegenheit der Frau lächelte. „Ich glaube, ich gehe hinein und öffne erst mal die Fenster.“

„Nein, nein. Das ist meine Arbeit und...“ Der Polizeiarzt aucte mit den Schultern.

Ganz wie Sie wollen. Aber halten Sie sich ein Taschentuch vor Nase und Mund. Gehen Sie schnell ins Zimmer, reißen Sie die Fenster auf und drehen Sie den Gasbahn zu. Dann kommen Sie sofort wieder heraus, und schließen Sie hinter sich die Tür.“

„Danke.“ Summers dachte an Higgins Worte. Wenn Dr. Pape Ihnen einen Rat gibt, schlagen Sie ihn nicht in den Wind.“

Er zog das Taschentuch aus der Tasche und hielt es vor Nase und Mund. Der Arzt tat dasselbe. Dann schloß er den Türdrücker, öffnete die Tür weit und stürzte in das Zimmer. Er warf einen schnellen Blick auf eine am Boden liegende Gestalt, sah sofort den Schwall, der von ihr zum Gasbahn an der Wand führte, schritt über die Gestalt hinweg, erreichte den Gasbahn, den er sofort zudrehte. Dann eilte er an das Fenster. Die Zwischenräume zwischen Rahmen und Holzwerk waren mit Zeitungspapier verstopft, das er mit der freien Hand herausriß. Einen Augenblick später hatte er den Fenstergriff gefaßt und riß das untere Fenster auf. Dann verließ er schnell das Zimmer und schlug die Tür hinter sich zu. Im Flur atmete er tief auf.

Er wuschelte sich mit dem Taschentuch den Schweiß ab. „Wie lange, Herr Doktor?“

„Mindestens fünf Minuten. Es war also doch keine Freireifung.“

„Nein“, antwortete Summers nachdrücklich. (Fortsetzung folgt.)

TRUXA

der König der Artisten,
die Weltsensation des
Varietés, Truxa - Lieb-
ling des Publikums,
Truxa - der waghalsigste
Drahtseil-Tänzer

TRUXA

Mittelpunkt einer atem-
raubenden Handlung,
Rivale eines geheimnis-
vollen Illusionisten und
Geliebter der schönen
Revue-Tänzerin Yester

TRUXA

der Held eines neuen großen sen-
sationellen Variété-Films der Tobis
Europa, den Hans H. Zerlett nach
dem im Bochumer Anzeiger
erschienenen Roman von Heinrich
Seiler „Programm mit Truxa“
inszenierte

TRUXA

dargestellt von Hannes Stelzer,
neben ihm Londons beste Revue-
Tänzerin La Jana und weitere welt-
berühmte Variété-Sensationen

Premiere morgen Freitag

Ufa-Tonhalle

Stellen- angebote (monatlich)

Jung, Witwe, mit
höherer Schulbildung u.
besonderer Begabung im
Zeichnen und Rechnen,
findet, auf einem
Vermessungsbüro
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Stellenangebote (monatlich)

Für meine erfind-
samen Mitarbeiter suche
ich ein alt., einf.
Frau, in Kran-
kenpflege u. häus-
licher Verwaltung,
Frau E. Bader,
Bismarckstr. 21,
Bochum.

Photo-Riggemeyer
Kortumstraße 43

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Ich, Mädchen
14-16 Jahre, zur Ver-
richtung von Nebenarbeiten im Photo-
Labor für sofortige
Stellung als
Lehrling
H. A. 3382 Anzeiger.

Stadt- Theater

BOCHUM
Donnerst. 28. Jan.
19.30-23 Uhr.
Vormitt. 11 Uhr.
Romeo u. Julia
Trauerspiel von
Shakespeare.
Freitag, 29. Jan.
20-22 Uhr.
Vormitt. 11 Uhr.
Die toten
Augen
Oper von D'Albert

Erstausführung
Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

Halbtagsmädchen
H. A. 3382 Anzeiger.

ERSTAUFFÜHRUNG

Schon ab heute

Viva Villa

mit Wallace Beery
als Pancho Villa, in seiner größ-
ten Rolle als Bandit u. Liebhaber.
Täglich 3.50 Uhr und 8 Uhr

APOLLO

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

2-Zimm.-Wohnung

per 1. 2. oder später von hier
Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

Mietgeuche
(Wohnungen, leere Zimmer)

3-Zimm.-Wohnung

im Wietefeld, gefast. 3. 33.3334
Anzeiger

SIE SPAREN ZEIT

wenn Sie uns Ihre
Aufträge durch
Fernrechner erteilen!

Anzeigen

Natürlich in das Bochumer Heimat- und Familienblatt
Bochumer Anzeiger 675 51

An- u. Verkauf

v. Hausgrundstücken aller Art. Finanzierungen auch auf Bauvor-
haben durch **W. Bonzek**, Oskar-Hoffmann-Str. 10 620 09

Altpapier, alte Akten

Alteisen, Metalle, Lum- Gebr. Vogel Kronprin-
pen usw. kauft laufend zenstr. 16 681 83

Auto

Habe ein ständiges Lager in ge- Wilh. Oberste-Ufer, Herner 666 90
brauchten Kraftfahrzeugen aller Art Str. 23

Auto-Bereifung

Seyfert & Co. Herner Str. 77 684 75
Vulkanisierung Priv.-Ruf 81721
Neugummierung in modernen Vollformen

Auto-Fahrbetrieb

Tag und Nacht **Auto-Fey** Aeltestes Geschäft 647 63
am Platz

Auto-Fahrbetrieb

Tag und Nacht **Hubert Schäfer**, Clemenstr. 2 664 01

Auto-Fahrschule

F. Berge, Harmoniestraße 2 656 21

Auto-Licht u. Zündung

Neuanlagen, Reparaturen, **Ernst Dönnweg**, 623 16
Kraftfahrzeug-Elekromeister, Rathausplatz 10

Auto-Oele

und Fette, Akku- **Carl Stemmer**, Querenburger 612 04
mulatorengroßhandlung, Straße 34

Auto-Selbstfahrer-Verleih

elegante moderne Wagen 654 54
Hermannstraße 43

Auto-Transporte

aller Art **Hans** Rott-
Stadtfahrten preiswert, führt straße 621 96
n. auswärts mit genehm. aus
Güter-Fernverkehr **Haaf** Nr. 52

Auto-Versicherungen

Versicherungsbüro **H. A. College**, Horst-Wessel- 666 92
Straße 59

Baugeld

Hypotheken durch **Peter Schepp**, Südell- 616 10
General-Vertreter, weg 13

Beerdigungsanstalt

Holzbearbeitungs-Werkstätten, **Innenausbau** 625 89
Karl Ehrhardt, Bochum, Alleestraße 1291

Bier in Flaschen

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei 671 41

Blumen für Freud und Leid

Peter Binger, Gartenbau, 675 78
Kohlentstr. 173

Damenfriseur

Melden Sie sich rechtzeitig **W. Wollmer**, Brück- 621 10
an, bei Ihrem Friseur str. 42

Drucksachen

jeder Art, Maschinensatz: **F. W. Fretlöh**, Marien- 630 82
Deutsch, Englisch, Französisch, straße 37

Eis - Eisvertriebs-Gesellschaft m. b. H.

nur Blumenstraße 9 642 41

Elektro-Installation

Fachgeschäft **Karl Schröder**, Malteser- 653 51
für Elektrotechnik, str. 6-8

Färberei - Chem. Reinigung

Otto Jork, Dorstener Straße 186 678 75

Feinkost - Konserven

Weine - Heinrich Tewes, Malteserstr. 5 613 34
Kaiserösterlei, Marienstr. 2

Futtermittel

Mehl, Futter- **Otto Sandkühler**, Wielandstraße 121a 637 16
u. Düngemittel

Gardinen

Polstermöbel, **Hugo Besselmann**, Kortumstraße 27 685 86
Teppiche

Glas-Schleiferei, Glas-Handlung

Ernst Sannemann, Malteser- 623 28
straße 7a

Großgaragen

und Großtanksstelle **J. Orobig**, Alleestr. 24 652 51
(50 Boxen) / Alle Markenöle

Güter-Ferntransporte

auch Möbel- **Rich. Drews**, Hattinger 640 13
Ferntransporte, Str. 179

Holzgroßhandlung

Otto Germerloh, Hugo-Schultz-Straße 11 624 28
(Lager Lüdighausen i. W.)

Kaufm. Privatschule

J. Pyra, Anmeldeung jederzeit 643 64
gegr. 1900, Rottstraße 15, Ruf

Klischees

Strichätzungen, Autotypen **Bochumer Anzeiger** 675 51
für Buch- und Zeitungsdruck

Kurzwaren-Großhandlung

Petri & Wengeler, Hellweg 37 634 33

Kunststein-Hans & Justus Börner jur.

Prospekt verlangen 625 62

Lese-Zirkel Siewmann, Familien-Lesemappen

am Wilhelmsplatz 665 70

Manufakturwaren

Fertigkleidung **B. Tinkloh**, Clemenstraße 7, Ruf 665 70
Versandgeschäft, Wunsch Vertreterbesuch

Möbeltransporte / Kohlen

durch **August Hüther**, Hattinger Straße 160 686 09

Photo - We ne - Spirituosen

nur **Marien-Drogerie** 633 72
Marienstraße 21

Piano-Vieth

Neue und gebrauchte Ins rum enie 633 36
Tausch / Miete / Stimmen, Ruf

Rolllos-Rolladen, Markisen, Jalousien

H. Roy, Horst-Wessel-Straße 43 632 30

Schaufenster-Bedarf

Alles für ihr werbewirksames **Hellich**, Viktoria- 611 40
Schaufenster finden Sie bei, str. 36

Vernickeln

Verchromen, Verzinnen, **Adolf Nagel**, Viktoria- 665 72
Emailieren, Sargbeschläge, str. 36

Weine

Spirituosen, beste Qualitäten **Josef Schulze**, Hattinger 651 28
Bestellungen frei Haus, Straße 18

Zentralheizungen

u. sanitäre **Paul Hesse**, Wittener Str. 84 691 38
Installation

Zeitung

Das reichhaltige Familienblatt **Bochumer Anzeiger** 675 51

Feuerwehr

überfall 622 22
Polizei 606 61



Bezugspreis mit Postenlo-
monatlich, Selbstabholer
Bezugspreis für die „Bo-
chumer Anzeiger“ mit Postenlo-
monatlich, Selbstabholer
Bezugspreis für die „Bo-
chumer Anzeiger“ mit Postenlo-
monatlich, Selbstabholer

Verlag und Druck:



Reichs-
3

Die der

Berlin

Im Mittelpunkt der
ten Erhebung Hand-
tages in der Kroll-Op-
Vor der Kroll-Op-

Wie die Feststaf-
Regierungsviertel,
Wilmersdorfer, wach-
den Führer an sein
Wittagsstunden im
richt ES, zur Spa-
die Menge, in der
ist, mehrere Glieder
der SS-Männer.
lieben und Märtyr-
über den Platz. Es
die Massen von ein-
beherbergt, wie sie
im neuen Deutsch-
Feuertaube klingen
Dr. Goebbels
darauf Reichstags-
mit seinem Wagen
spannte Erwartung
im Ehrenhof der
mehr tritt. Dann
der offene Wa-
und langsam in die
nicht enden wollen
und seine Begleitung
der Begleitung auf
Straße fort.

Der Führer verläßt

Im Mittelpunkt der
Regierungsviertel,
Wilmersdorfer, wach-
den Führer an sein
Wittagsstunden im
richt ES, zur Spa-
die Menge, in der
ist, mehrere Glieder
der SS-Männer.
lieben und Märtyr-
über den Platz. Es
die Massen von ein-
beherbergt, wie sie
im neuen Deutsch-
Feuertaube klingen
Dr. Goebbels
darauf Reichstags-
mit seinem Wagen
spannte Erwartung
im Ehrenhof der
mehr tritt. Dann
der offene Wa-
und langsam in die
nicht enden wollen
und seine Begleitung
der Begleitung auf
Straße fort.

Der Reichstag in

Reichstagsstun-
Deutschland - an
Angelegenheit des
im besondern Ma-
dieren Jahrestag
tionalsozialismus.
deutsche Mann und
wichtigen Stunde
bundenheit zwischen
Die fünf Le-
Sitzungsstaf-
beauftragten für
Schweiger, eine
identenluft pran-
neue Reichstags-
Während sich
verfammelt, nimm-
und auf der Fest-
stunde